

Lindlars Bürgermeister **Uwe
mann-Josef Tebroke** und Mu-
seumsdirektor **Michael Kamp**.
Zuvor erfuhren die Teilnehmer
vom Volkskunde-Referenten
des LVR, Dr. Alois Döring, was
es mit den Bräuchen auf sich
hat. Im Bergischen Land wurde
der Heilige Antonius gerne
„Ferkes Tünn“ oder „Sautün-

nes“ genannt, und zum Anton-
iustag sei es an vielen Orten in
überwiegend katholischen Ge-
genden des Rheinlands üblich
gewesen, Schweinefleisch an
die Armen und Bedürftigen zu
verteilen oder Teile des
Schweins an den Pfarrer zu ver-
schenken. (Ist)

Erstes Banner für „Lindlar läuft“ hängt

Carsten Ommer, der Vorsitzen-
de des Vereins „Lindlar läuft“,
sein Stellvertreter **Karl-Heinz
Dinsing, Sebastian Hinterding,
Tanja Friedrich** sowie **Hellfried**

Klabuhn als Vertreter der Ge-
meinde hängten jetzt das erste
große Werbebanner auf, das
„Lindlar läuft“ am 6. Mai an-
kündigt. Zum vierten Mal findet
die Veranstaltung statt, die
mittlerweile im Laufkalender
der Region einen festen Platz
hat. 1700 Läufer waren im ver-
gangenen Jahr am Start, 3000
Zuschauer säumten den Anga-
ben der Veranstalter nach die
Strecke durch den Ortskern.
Anders als im Vorjahr beginnt
„Lindlar läuft“ in diesem Jahr
bereits eine halbe Stunde eher,
um 17 Uhr. „Das war in Ab-
sprache mit dem Rewe mög-
lich, der sich bereit erklärt hat,
noch eine halbe Stunde eher zu
schließen“, so Hinterding als
Schriftführer des Vereins. „Da-
mit ist es uns möglich, die
Starts der Kindergarten- und
Grundschulkinder zu entzer-
ren.“

Anmeldungen für „Lindlar
läuft“ sind ab sofort im Internet
unter www.lindlar-laeuft.de
möglich. (snu)



Karl-Heinz-Dinsing, Hellfried Klabuhn, Sebastian Hinterding, Tanja Friedrich und Carsten Ommer (v.l.)
montierten das erste „Lindlar läuft“-Banner. Ab sofort sind auch Anmeldungen für den Lauf möglich.